



# Dominik Asam

## Hauptversammlung 2019

München, 21. Februar 2019

[www.infineon.com](http://www.infineon.com)



Finanzvorstand

# Dominik Asam



- Es gilt das gesprochene Wort -

Vielen Dank, Herr Dr. Süner, für die nette Würdigung. Und auch vielen Dank an Dich, lieber Reinhard, für Deine herzlichen Worte. Meine Aufgabe bei Infineon und die Arbeit mit Ihnen und Euch haben mir immer viel Freude bereitet – und sie tun es noch. Deshalb will ich meine Rede nicht mit Worten des Abschieds einleiten, sondern der Hauptversammlung zunächst über die Finanzen Bericht erstatten.

Sehr geehrte Damen und Herren, guten Morgen!

Infineon ist im Geschäftsjahr 2018 erneut gewachsen. Der Umsatz stieg um 8 Prozent. Das tatsächliche Wachstum unseres Geschäfts wurde dabei zum Teil von einer ungünstigen Entwicklung des US-Dollar gegenüber dem Euro überlagert. Bei konstantem Wechselkurs hätte unser Umsatzwachstum bei 12 Prozent gelegen. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die starke Nachfrage nach Halbleitern in den Bereichen Automobil, Industrie und Stromversorgungen zurückzuführen.

Die Segmentergebnis-Marge verbesserte sich um 0,7 Prozentpunkte auf 17,8 Prozent und lag somit über der Prognose zu Beginn des letzten Geschäftsjahres. Damals hatten wir 17 Prozent in Aussicht gestellt.

Dieses Ergebnis ist beachtlich, insbesondere vor dem Hintergrund des eben erwähnten Gegenwindes aus dem schwächeren US-Dollar-Wechselkurs.

Dieser lag nach einem Höchststand von 1,25 und einem Tiefststand von 1,13 im Jahresdurchschnitt bei 1,19. Verglichen mit dem Kurs von 1,11 aus dem Vorjahr entspricht das einer Abwertung von circa 7 Prozent. Trotzdem haben wir geliefert, was wir versprochen haben.

Infolge unseres starken Wachstums haben wir im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2018 erstmalig in unserer heutigen Aufstellung die Umsatzmarke von 2 Milliarden Euro übertroffen.

Meine Damen und Herren, Sie sehen also: Infineon wächst weiterhin stark und profitabel. Ihr Unternehmen ist kerngesund.

Den Konzernjahresüberschuss haben wir im Geschäftsjahr 2018 um 36 Prozent auf 1 Milliarde 75 Millionen Euro gesteigert. Unser Gewinn je Aktie stieg von 70 auf 95 Eurocent, der bereinigte Gewinn je Aktie von 85 auf 98 Eurocent.

Dass sich Konzernjahresüberschuss und Gewinn je Aktie überproportional zum Umsatz verbesserten, lag zum einen an der verbesserten Ergebnismarge, zum anderen an dem Gewinn in Höhe von 270 Millionen Euro aus dem Verkauf des größten Teils unseres Geschäfts für Hochfrequenz-Leistungskomponenten an Cree.

Nun zu unseren Segmenten.

In den Segmenten Automotive und Industrial Power Control erzielte Infineon ein Umsatzwachstum von jeweils 10 Prozent, im Segment Power Management & Multimarket von 8 Prozent.

In einem schwachen Marktumfeld verbuchte das Segment Digital Security Solutions, ehemals Chip Card & Security, einen Umsatzrückgang von 6 Prozent. Laut der jüngst verfügbaren Marktanalysen konnte Infineon Marktanteile gewinnen und ist nun mit knappem Vorsprung neuer Marktführer. Da wir aufgrund der steigenden Bedeutung von IT-Sicherheit mittel- bis langfristig für Digital Security Solutions erhebliche Umsatz- und Renditechancen sehen, haben wir auch in diesem Segment unsere Anstrengungen in Forschung und Entwicklung sowie im Vertrieb intensiviert. Das führte zu steigenden Betriebskosten und einem rückläufigen Segmentergebnis.

Im Segment Automotive ging die Segmentergebnismarge leicht zurück. Der Rückgang erklärt sich im Wesentlichen durch das starke Umsatzwachstum der Produkte für Elektromobilität. Die Profitabilität dieser Produkte liegt aufgrund hoher Investitionen in Entwicklung und Fertigung noch nicht auf dem Margenniveau des Segments Automotive.

In den beiden anderen Segmenten konnten wir das Segmentergebnis hingegen deutlich überproportional zum Umsatz steigern. Bei Industrial Power Control betrug das Segmentergebnis 256 Millionen Euro, ein Anstieg um beachtliche 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bei Power Management & Multimarket konnten wir das Segmentergebnis um immerhin 25 Prozent auf 532 Millionen Euro erhöhen.

Blicken wir auf die Verteilung der Umsätze nach Regionen. Zunächst ist festzustellen, dass wir in allen Regionen gewachsen sind. In China alleine erzielten wir mit 1 Milliarde 921 Millionen Euro ein Viertel unseres Umsatzes. Deutschland kam mit 1 Milliarde 171 Millionen Euro auf einen Anteil von 15 Prozent. Japan steht für 7 Prozent unseres Umsatzes. Hier erzielte Infineon mit 15 Prozent das höchste prozentuale Umsatzwachstum. Für Automobil- und Industrieapplikationen ist dies ein besonders großer und wichtiger Markt, der aber bislang von heimischen Anbietern dominiert wurde. Dass sich diese Region für uns mehr und mehr öffnet, sehen wir als klares Zeichen für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Technologien.

Nun zu den Betriebskosten.

Unsere Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 836 Millionen Euro und damit 11 Prozent vom Umsatz. Damit liegen sie weiterhin im Zielkorridor eines unteren bis mittleren Zehnerprozentbereichs vom Umsatz.

Weitere 143 Millionen Euro an Ausgaben für Forschung und Entwicklung waren aufgrund der International Financial Reporting Standards im Geschäftsjahr 2018 zu aktivieren und somit als Investitionen auszuweisen. Wenn man zusätzlich vereinnahmte Zulagen und Zuschüsse in Höhe von 86 Millionen Euro berücksichtigt, haben wir brutto 1 Milliarde 65 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung investiert. Das entspricht stattdessen 14 Prozent vom Umsatz.

Der Anteil der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten am Umsatz lag im Geschäftsjahr 2018 bei 11,2 Prozent. Im Vorjahr waren es noch 11,6 Prozent.

Erwähnen möchte ich an dieser Stelle auch das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Dieses belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf minus 143 Millionen Euro und resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung von Rückstellungen für Qimonda im Zusammenhang mit dem anhängigen Gerichtsverfahren. Der vom Gericht bestellte Sachverständige hat im September einen Zwischenbericht über seine vorläufige Einschätzung zum Wert des Speichergeschäfts vorgelegt, welches Infineon im Jahr 2006 in Qimonda eingebracht hat. Wir können derzeit keine Details aus dem Bericht nennen, zwei Punkte sind jedoch wichtig.

Erstens: Wie Sie aus der Höhe der gebildeten Rückstellungen ersehen können, rechnen wir derzeit mit einer Belastung aus diesem Rechtsstreit, die lediglich einem Bruchteil der 3 Milliarden 350 Millionen Euro entspricht, die der Insolvenzverwalter fordert.

Zweitens: Wir sind grundsätzlich zu einer außergerichtlichen Beilegung des Rechtsstreits bereit, wenn die Bedingungen akzeptabel sind. Zu den möglichen Rahmenbedingungen einer solchen Einigung können wir zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussage treffen.

Der Free Cash Flow belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 618 Millionen Euro. Das entspricht einem Anstieg um 24 Millionen Euro beziehungsweise 4 Prozent gegenüber 594 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2017.

In dieser Zahl enthalten sind die Erlöse aus dem Verkauf des größten Teils des Geschäfts für Hochfrequenz-Leistungskomponenten an Cree. Gegenläufig wirkten dabei Zahlungsabflüsse im Zusammenhang mit der Gründung eines gemeinsamen Joint Ventures mit der SAIC Motor Corporation Limited in China und dem Erwerb des Start-up-Unternehmens Merus Audio in Dänemark sowie höher als ursprünglich erwartete Investitionen.

Von den Investitionen in Sachanlagen entfiel der weitaus größte Anteil auf Investitionen in Fertigungsanlagen, davon wiederum zwei Drittel auf den Bereich Frontend, der Rest im Wesentlichen auf den Bereich Backend.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte stiegen von 148 Millionen Euro auf 164 Millionen Euro. Der Löwenanteil hiervon entfällt auf die bereits genannten 143 Millionen Euro an aktivierten Entwicklungskosten.

Und nun ein Blick auf unsere Bilanz.

Zum 30. September 2018 belief sich die Bilanzsumme auf 10 Milliarden 879 Millionen Euro. Das ist ein Anstieg um 934 Millionen Euro gegenüber dem 30. September 2017.

Unsere Finanzverbindlichkeiten verringerten sich um insgesamt 302 Millionen Euro. Darin enthalten ist die Rückzahlung einer Anleihe in Höhe von 300 Millionen Euro.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf 6 Milliarden 446 Millionen Euro.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital, auf Englisch „Return on Capital Employed“ oder kurz RoCE, lag im Geschäftsjahr 2018 bei 20,5 Prozent gegenüber 14,9 Prozent im Vorjahr. Der Anstieg liegt vor allem am höheren Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern: Es stieg signifikant um 49 Prozent von 847 Millionen Euro im Vorjahr auf 1 Milliarde 263 Millionen Euro. Auch hier spiegelt sich der Verkauf des größten Teils unseres Geschäfts mit Hochfrequenz-Leistungskomponenten wider.

Trotz der positiven finanziellen Kennzahlen weist unser Aktienkurs eine negative Entwicklung auf. Damit sind wir natürlich nicht zufrieden.

Zwischen dem Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres am 1. Oktober 2017 und dem Börsenschluss am vergangenen Freitag ist der Kurs der Infineon-Aktie um 9 Prozent gefallen. Wohlgemerkt: In dieser Zeit hat Infineon Umsatz und Ergebnis zum fünften Mal in Folge deutlich gesteigert und sich ambitioniertere langfristige Ziele gesetzt. Wir haben uns auch wieder besser geschlagen als der DAX, der im gleichen Zeitraum aufgrund der geopolitischen und makroökonomischen Unsicherheiten sowie des ungelösten Handelskonflikts zwischen China und den USA sogar um 12 Prozent an Wert verloren hat.

Der Philadelphia Semiconductor Index stieg hingegen im gleichen Zeitraum um 15 Prozent und hat damit die Infineon-Aktie deutlich übertroffen.

Unser Geschäftsmodell ist auf langfristiges, strukturelles Wachstum ausgerichtet. Dafür ist ein gewisses Niveau an vorausschauenden Investitionen erforderlich. Diese Investitionen können die Marge im Falle eines Konjunkturerinbruchs wegen dann entstehender Leerstandskosten vorübergehend belasten. In Zeiten hoher konjunktureller Unsicherheit bevorzugt ein größerer Teil der Anleger dagegen Unternehmen mit einer weniger aggressiven Wachstumsstrategie oder setzt auf Branchen, die als stabiler wahrgenommen werden. Wir wären jedoch schlecht beraten, wenn wir unsere Strategie deswegen infrage stellen würden.

Wir setzen unseren Wachstumskurs der vergangenen Jahre fort und verringern unsere Investitionen aufgrund der Eintrübung der Konjunktur im laufenden Geschäftsjahr nur so weit, wie es unser Wachstumspotenzial nicht einschränkt.

Und damit komme ich zu unserem Dividenden-vorschlag.

Mit unserer Dividendenpolitik verfolgen wir weiterhin zwei Ziele: Wir wollen unsere Aktionäre angemessen an der wirtschaftlichen Entwicklung von Infineon beteiligen. Und wir wollen auch in Zeiten stagnierender oder rückläufiger Ergebnisse eine mindestens konstante Dividende ausschütten. Der Konzernjahresüberschuss ist dabei für uns nicht die entscheidende Größe, wir haben keine fixe Ausschüttungsquote definiert. Einer der Gründe dafür ist, dass Sondereffekte auftreten können, wie im abgelaufenen Geschäftsjahr der mehrfach erwähnte Gewinn aus dem Verkauf des größten Teils des Geschäfts mit Hochfrequenz-Leistungskomponenten.

Im Zusammenhang mit Tagesordnungspunkt 2 möchten Aufsichtsrat und Vorstand Ihnen aufgrund der im Berichtszeitraum erzielten Ergebnisse sowie eines positiven Geschäftsausblicks eine gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent höhere Dividende von 27 Eurocent je Aktie vorschlagen.

Nun zum Ausblick.

Wie Herr Dr. Ploss bereits erwähnt hat, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2019 nun ein Umsatzwachstum von 9 Prozent. Bei diesem prognostizierten Umsatzwachstum sollte die Segmentergebnismarge bei 17,5 Prozent liegen. Dabei unterstellen wir einen Euro/US-Dollar-Wechselkurs von 1,15.

Wir rechnen mit steigender Nachfrage nach Leistungshalbleitern – unter anderem getrieben durch die Elektromobilität. Jedoch passen wir unsere Investitionen an das niedrigere Wachstum in einzelnen Bereichen an und verschieben beispielsweise die Anschaffung bestimmter Fertigungsanlagen auf einen späteren Zeitpunkt. In Summe planen wir in diesem Jahr rund 1,5 Milliarden Euro zu investieren. Das sind 100 bis 200 Millionen Euro weniger als wir ursprünglich vorgesehen hatten.

Meine Damen und Herren, Infineon verfügt weiterhin über eine grundsolide Kapitalstruktur und ein Rating im Bereich „Investment Grade“. Dieses wurde uns durch die internationale Ratingagentur S&P Global Ratings mit einem „BBB“ mit stabilem Ausblick jüngst erneut bestätigt. Da wir bezüglich der Brutto-Cash-Position am oberen Ende unseres Zielkorridors liegen und bei den Bruttofinanzschulden deutlich darunter, bestehen Spielräume, unser organisches Wachstum durch Zukäufe zu ergänzen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Infineon hat sich im Geschäftsjahr 2018 sehr gut weiterentwickelt. Die mutigen Investitionsentscheidungen der letzten Jahre haben sich ausgezahlt.

Mit unseren Maßnahmen, die wir am 5. Februar im Rahmen der Berichterstattung unserer Quartalszahlen bekanntgegeben haben, tragen wir der aktuellen Konjunkturabschwächung Rechnung. Langfristig sehen wir jedoch ungebrochenes, strukturelles Wachstumspotenzial in einer Vielzahl unterschiedlicher Anwendungsfelder, in denen Infineon besonders stark vertreten ist. Deswegen halten wir an unseren im letzten Geschäftsjahr erhöhten Zielwerten für Umsatzwachstum, Segmentergebnis-Marge und Investitionsquote über den Zyklus fest.

Zur Erinnerung: Wir haben uns vorgenommen, durchschnittlich um 9 Prozent im Umsatz zu wachsen. Die Segmentergebnis-Marge soll oberhalb von 17 Prozent liegen. Dazu sind höhere Investitionen notwendig. Für ein Wachstum von 9 Prozent kalkulieren wir mit einer Investitionsquote von 15 Prozent vom Umsatz. Hinzu kommen bereits angekündigte Investitionen von circa 700 Millionen Euro in Frontend-Reinräume und bestimmte größere Bürogebäude.

Wir werden uns bei unseren Investitionsentscheidungen weiterhin von der bewährten Strategie leiten lassen, unser mittel- bis langfristiges Wachstumspotenzial voll auszuschöpfen. Das erreichen wir in erster Linie dadurch, dass wir unseren Kunden die für sie so wichtige Lieferfähigkeit gewährleisten. Wir sind davon überzeugt, dass wir durch unsere Investitionen über Konjunkturzyklen hinweg nicht nur unseren Kunden den größten Mehrwert bieten, sondern auch Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, eine attraktive Rendite auf Ihre Investition in unsere Aktie.

Da dies meine neunte und letzte Hauptversammlung bei Infineon ist, möchte ich mich zu guter Letzt beim Aufsichtsrat für das Vertrauen und bei meinen Kollegen im Vorstand für die hervorragende Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken. Auch wenn ich mich mit einem lachenden Auge auf meine neue Aufgabe freue, verabschiede ich mich mit einem weinenden Auge von einem kerngesunden Unternehmen mit exzellenten Zukunftsperspektiven und großartigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ich bin stolz darauf, dass ich über die letzten Jahre einen Beitrag zum Erfolg von Infineon leisten durfte und hoffe, dass auch Sie mit der Entwicklung Ihrer Gesellschaft und deren Aktie zufrieden sind.

Einen ganz besonders herzlichen Dank an Sie, meine Damen und Herren, für Ihre Aufmerksamkeit und für Ihr Vertrauen in Infineon!



**Infineon Technologies AG**

81726 München  
Deutschland